

Schulische Kooperation ist angedacht

SCHULE: Lehrer der TFO Bruneck auf Besuch an der HTL Kramsach – Infos über das dortige Bildungsangebot

BRUNECK/KRAMSACH. Eine kleine Delegation der Technischen Fachoberschule Bruneck bestehend aus den Lehrpersonen Martin Niederkofler, Bernhard Öttl und Günther Walder hat jüngst die Höhere Technische Lehranstalt (HTL) Kramsach in Nordtirol besucht und sich anlässlich eines Tages der Offenen Tür über das Bildungsangebot dieser Schule informiert.

Die HTL Kramsach ist die einzige technische Oberschule Österreichs mit dem Ausbildungsschwerpunkt Chemie, die Technische Fachoberschule Bruneck die einzige Oberschule Südtirols mit dem Ausbildungsschwerpunkt Chemie. Beim Besuch der jährlichen Bildungsmesse für Beruf, Studium und Weiterbildung BeSt in Innsbruck hatten

sich Lehrpersonen der beiden Schulen kennen gelernt und bereits erste Kontakte geknüpft. Mit dem Besuch in Kramsach wurden diese noch weiter gefestigt und ein Gegenbesuch in Bruneck vereinbart. Zwischen den beiden Schulen wird eine schulische Kooperation angedacht, u.a. auch in Form eines Schüleraustausches.

Die HTL Kramsach befindet sich in unmittelbarer Nähe zur österreichweit bekannten Fachschule für Glas und Design und wird, so wie auch ein zugehöriges Internat, von Ursula Pittl-Thapa geleitet. Bei einem Rundgang durch die Glasfachschule erhielten die Brunecker Lehrer einen Einblick in die vielseitigen handwerklichen Tätigkeiten in den verschiedenen Werkstätten der Fachschule. Anschließend



Von links: Martin Niederkofler, Bernhard Öttl und Günther Walder von der TFO Bruneck mit der Direktorin der HTL Kramsach, Ursula Pittl-Thapa.

informierte die Direktorin die Brunecker Gäste ausführlich über grundlegende Aspekte der Schulorganisation. Die Besichti-

gung der HTL Kramsach bildete den Abschluss einer sehr interessanten Begegnung.

Der Ausbildungsschwerpunkt

der 2014 eröffneten HTL Kramsach liegt auf dem Fachgebiet Chemie. Die Schule verfügt über sehr gut ausgestattete Labors, was u. a. darauf zurückzuführen ist, dass sich die Chemische Industrie über einen Förderverein stark an der Finanzierung der Bildungseinrichtung beteiligt. Der Laborunterricht findet in Kleingruppen von 7 bis 9 Schülern statt. Die Schülerinnen und Schüler werden praxisnah ausgebildet und müssen im Laufe ihrer Schulkarriere mindestens 8 Wochen Betriebspraktikum vorweisen können. Diese Praktika finden während der Sommerferien. Die Maturanten erarbeiten, in Zusammenarbeit mit Betrieben vor Ort, Diplomprojekte und stellen diese anlässlich eines „Karrieretags“ Vertretern von Firmen vor. © Alle Rechte vorbehalten